

Der jugoslawische
 sich bereits am 2.
 entschlossen, die an-
 ten Länderkampf
 die Mannschaft w
 Meisters Belgrade

Für die Kleingärtner

Kleingartenbau und Kleintierzucht

Ran an die Arbeit, der Schüppensport hilft mit zum Sieg!

Der lange, harte Winter hat die Arbeiten im Kleingarten hinausgeschoben. Nun aber der April ins Land gezogen ist, spürt sich der Kleingärtner, Verjüngtes nachzuholen. Selbstverständlich, daß die Gartenhäuschen und Lauben schon instand gesetzt wurden, als die Witterung Arbeiten im Freien noch nicht gestattete. Überall in den Kleingärten Groß-Bochums und der Nachbar-schaft sah man in diesen Tagen fleißige Hände beschäftigt, den Lauben und Häuschen ein sauberes Aussehen zu geben, die Wege zu säubern, das Unkraut und Ab-fallholz zu verbrennen. Vereinzelt hat man schon Früh-beete angelegt und ihnen die ersten Sämereien an-gepflanzt, die „Mieteboumen“, die dem Westfalen be-sonders wohlwollenden Gärtnern, sind gepflanzt. Viel Arbeit bringt der April. Einige nützliche Räte sollen da gegeben sein für den Kleingärtner sowohl wie für den Bauern.

Der Landwirt

hat im März das Kartoffelsaatgut sorgfältig befeuchtet, denn es gilt, Schößlerträge zu erzielen. Das Wintergetreide erhält, soweit noch nicht geschehen, eine Nöpfung, für Kleuntermehl ist es jetzt hohe Zeit. Dem Obstbau ist Sorgfalt zu widmen. Gegen Schorf und freilebende Insekten müssen die Obstbäume behandelt werden. Jeder Obstbaum bedarf, soll er reich tragen, die reichende heilungsmittel Nöpfung. Der Stichtoff ist ein wichtiger Faktor im Wachstum der Bäume; Stichtoff-mangel zeigt sich, gelblich gefärbte Blätter, kuren Triebe, kleine Früchte. Nöpfung für die jungen, wach-senden Triebe ist Phosphorsäure in Verbindung mit Stichtoff; Kali ist von Bedeutung für den Sauerstoffgehalt und das Aroma der Früchte. Mangel daran erkennt man an kranken, braungrünen Blättern, Wasser-schossen und Neblen von Fruchtansatz. Stalldünger ist das beste für den Obstbau. Schafmist und Pferdemit-tel enthalten mehr Nährwerte für den Baum und den Strauch als Kuh- und Schweineung. Dem Schafmist gleich ist Hühner- und Kaninchenmist. Mit dem hoch-wertigen Geflügelmist, der in Wasser auflöslich ist (8 Kilo in 100 Liter Wasser), düngt man in der Zeit von März bis Juli. Abordünger ist nur zu geben, wenn er durch Einstreu von Torfmüll und Ausfall aus-gewaschen wurde. Kompost muß sorgfältig vorbereitet werden. Stalljauche ist mit Vorsicht anzuwenden, man soll ihr auf 10 Liter 40 Gramm Superphosphat zu-fügen. Beuemer als Stalljauche ist Sandelbinder; von der Bodenbeschaffenheit hängt es ab, ob man kalter-terialstoffhaltigen, ammoniakstoffhaltigen oder ammo-niakstoffhaltigen Dünger geben soll. Wie Obst-bäume, sind auch die Beerensträucher zu verfor-gen. Gegen Stachelbeermotte wendet man Schme-felbepflanzung an, gegen die Pflaumenjagende Quastia-felbepflanzung, bei allen Koblarten zur Bekämpfung der Koblflattläuse oder Drehherzmücken Nitotinfelb-lösungen.

Was der Kleingärtner vom Düngen wissen soll

Die Hauptnährstoffe der Gemüsepflanzen, deren Ansauch besonders dem Kleingartenbesitzer nahe-liegt, sind Stichtoff, Phosphorsäure, Kali und Kalz; der Boden muß den nötigen Gehalt an Humus (Feierde)

aufweisen. Am besten verbindet man die Vorteile der natürlichen Düngestoffe mit denen der Düngesalze. Rindviehmist eignet sich für alle Bodenarten und für alle Gemüsepflanzen, Pferdemit ist hüpf und trocken und nicht für leichte, trockene Böden geeignet; Strafen-mist muß in feilen Häufen aufgeteilt und öfter mit Jauche begossen werden; Schafmist paßt für kalte, schwere Böden, ebenso Hühnermist; Schweineung eignet sich besonders für Sandböden, Geflügelmist soll ver-dünnt gegeben werden; Stichtoffsalze macht schweren Boden locker, Düngewert besitzt sie nicht; Eisenruß ver-bessert den Boden. Natronsalpeter wird als Kopfdünger gegeben, er beschleunigt das Wachstum, ebenso Kalz-faltpeter; für kalthaltige Böden eignet sich ammoniak-stoffhaltiger Dünger; schwefelhaltiges Ammoniak muß so zeitig in den Boden kommen, daß die Stichtoffbil-dung im Gange ist, wenn die Pflanzen stärker heran-wachsen, dasselbe gilt vom Kalzstichtoff, sie sind im Spätwinter dem Boden beizubringen; Thomasmehl wird meist schon im Herbst ausgestreut, es enthält 17 bis 19 Prozent lösliche Phosphorsäure, Superphosphat 16 bis 20 Prozent. Auf schweren Böden wird an Stelle des Kalzstichtoffes gegeben, beide sind richtig ange-wandt, wo der Boden nicht zu arm an Kalz ist. Alle Düngarten werden durch kalthaltige Düngemittel zu schnellerer Reifung gebracht; diese müssen also reichlich vorhanden sein, wenn der Boden nicht betarmen soll an Stichtoff und Nährsalzen.

Sobald über Wert und Anwendung der Düngstoffe.

Kleingärtnerarbeit im April

Das Aprilwetter ist launisch, und mit Sonnenschein und Wärme wechseln unvermutet auch Wind und kalte Nächte. Wohl dem, der einen geschützten Garten hat, denn scharfe Nordwinde schaden den jungen Keimen mehr als leichte Fröste. Aprilfröste und Aprilschneeeinbrüche sind erforderlich, um die Erde geschüttelt zu werden. Man pflanzt jetzt, soweit im März nicht geschehen, Obst-bäume und Beerensträucher, nimmt Verebelungen vor. Im Gemüsegarten ist man: Melde, Spinat, Rad-ieschen, Roterhülse, Mohrrüben, Salat, Schwarzwur-zeln; Zwiebeln, Erbsen und Fidebohnen werden ge-pflanzt, Stachelbeeren gepflanzt, Meerrettich geerntet, Kobl-rabi und alle Arten Frühkobl gepflanzt; Gemüsaufzäuer und Sommerblumen geerntet. Ende des Monats legt man die vorgekeimten Frühkartoffeln in die Erde. So gilt es der Arbeit gar viel im April. Günstigstes Wetter kann manches nachholen. Erfreulich ist die Wahrneh-mung, daß nun die Liebe zum Kleingartenbau, dank auch der Unterstützung durch die Städteverwaltung und die Landwirtschaftsschule in Bochum, nachdringenden Um-fang annimmt. Jedes Fleckchen Land muß ausgenutzt werden, um unsere Wohnungsfreiheit zu sichern. Und nun: Ran an die Arbeit, der Schüppensport hilft mit zum Sieg!

Bienen und Sprühmittel

Vorsicht im Garten beim Sprühen der Obstbäume

Die neuzzeitliche Obstbaumpflege hat dazu geführt, daß heute selbst im kleinsten Kleingarten Sprühmittel gegen pflanzliche und tierische Schädlinge der Obstbäume

zur Anwendung kommen. Die sonst übliche Spritzung im Winter dürfte allerdings vielerorts wegen der Kälte unterbleiben sein. Dafür wird aber jetzt alles nachgeholt und dabei muß häufig die Winterpflanzung mit der Vorblütspritzung verbunden werden. Leider aber sind die Sprühmittel heute noch vielfach sehr giftig, wenigstens ist es bisher nicht gelungen, das Ästen durch einen anderen Stoff zu ersetzen, der wohl die gleiche Wirkung, aber nicht seine schädlichen Eigenschaften hat. So bedauerlich das ist, so muß man doch mit der Wir-tung dieser giftigen Sprühmittel rechnen und bei ihrer Anwendung die erforderliche Vorsicht walten lassen, da-mit nicht auch nützliche Insekten, wie die Bienen, ge-schädigt werden. In diesem Winter haben die Bienen eine lange Dast hinter sich, und wenn sie jetzt ihren Ausflug halten, kann es vorkommen, daß sie auch an den Obstbäumen fliegen und von den Ästen die dort vom Spritzen her noch hängenden Giftröpfchen aufnehmen

und in die Wohnung tragen und damit nicht nur sich selbst, sondern auch die anderen Stadtbewohner und selbst die Brut vergiften. Obstbaumpflanzungen sollten daher nach Möglichkeit nur in den Abendstunden vorgenommen werden, wenn die Bienen nicht mehr fliegen. Das Gift trocknet dann in der Nacht, so daß es am nächsten Tage keinen Schaden mehr anrichten kann. Insbesondere muß auch ver-mieden werden, daß der Wind die Sprühmittel auf in dieser Jahreszeit schon blühende Unkrauter trägt. Damit die Bienen nicht auch hier beim Einfliegen von Pollen das Gift aufnehmen. Auch die Nachblütspritzung darf erst dann vorgenommen werden, wenn die Obstbäume erst dann alle Blütenblätter abgeworfen haben, so daß die Bienen die Bäume nicht mehr befliegen. Bei veränd-erlicher Zusammenarbeit zwischen Obstbau und Vie-nensucht können Schäden an Bienenvölkern leicht ver-mieden werden.

Ans Westfalen und Rheinland

Eine Bestie in Menschengestalt

Gewaltverbrecher wurde zum Tode verurteilt

Wiedenbrück, 8. April. Am Ostermontag dieses Jah-res wurde auf einem Waldweg in der Nähe der Bauern-schaft Benteler im Kreise Bielefeld ein achtjähriges Mäd-chen von einem Verbrecher von hinten angefallen, auf den Boden geworfen und durch Hammerschläge schwer ver-letzt. Nur dem Umstande, daß die Mutter ihrem Kinde in kurzem Abstande folgte und auf die verangeforderten Hilferufe herbeieilte, ist es zu verdanken, daß das Mäd-chen mit dem Leben davonkam. Der Täter, der zunächst geflüchtet war, konnte noch am gleichen Tage festgenom-men werden, nachdem man das Mädchen umzingelt hatte. Es handelte sich um den 1909 in Rheide (Kreis Ahaus) geborenen Theodor Kintemann. Er hatte sich vor dem in Wiedenbrück tagenden Vormund-der-Sondergericht wegen verurteilten Mordes und als Gewalt-verbrecher im Sinne der Verordnung gegen Gewaltver-brecher vom 5. Dezember 1939 zu verantworten.

Antemann hatte schon im Jahre 1937 ein ganz ähn-liches Verbrechen verübt, indem er in Emsbüren bei Rheine ein dreizehnjähriges Schulmädchen überfiel und ein Notzuchtverbrechen verübte. Die dafür verhängte Ruchtschuldstrafe von 2 Jahren und sechs Monaten hatte er im Juli 1939 verbüßt.

Der Verbrecher hatte in der Voruntersuchung zu-gegeben, daß er planmäßig aus finanziellen Motiven ein Opfer geistigt hat und daß er auch vorgeschlagen habe, sein Opfer mit dem Brotmesser „abzuschlagen“. In der Hauptverhandlung behauptete er, die Gedanken seien ihm erst auf der Fahrt nach Bielefeld gekommen. Er habe sein Opfer wohl betäubt, aber nicht töten wollen. Nach dem ärztlichen Gutachten ist der Angeklagte der typische Sexualverbrecher, der für seine Taten voll ver-antwortlich zu machen sei.

den Angeklagten als eine Bestie, und kein Mensch würde es verstehen, wenn dieser Verbrecher mit einer zeitlichen Ruchtschuldstrafe und Sicherungsverwahrung davon-kommen. Die Volksgemeinschaft verbitte es sich auch, der-artige Verbrecher noch länger zu erziehen, sie müßten ausgemergelt werden, sie seien dem Tode verfallen.

Zuchthaus- und Gefängnisstrafen für Wilddiebe

Detmold, 8. April. Die Detmolder Strafkammer ver-hängte gegen Wilddiebe, die seit Oktober v. J. die Jagd-reviere in der lippischen Senne um Detlinghausen un-fürsicheren machten, exemplarische Strafen. Der 27 Jahre alte Wilhelm B. a. d. e. r. aus Detlinghausen wurde wegen gemeinsamer und gewohnheitsmäßiger schwerer und einfacher Jagdwilderei zu drei Jahren Ruchtschuldstrafe verurteilt; der 19 Jahre alte Gerhard S. e. l. l. a. m. b. ebenfalls Jagdwilderei, erhielt wegen gewohnheitsmäßiger Wilderei ein Jahr Gefängnis. Ein mitangeklagter Ge-hilfe wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Stadt Soest opfert ihre Gedentafeln

Soest, 8. April. Unter den Spenden, die von den ver-schiedenen Stadtverwaltungen für die Metallsammlung aus Anlaß des Geburtstages des Führers gegeben wer-den, verdient die Spende der Stadt Soest eine besondere Erwähnung. Die so geschicktsreiche Stadt im Herzen Westfalens wird die im Laufe der Stadtgeschichte von der Stadt für besondere Anlässe oder für besonders beu-teuerten Persönlichkeiten gewidmeten Gedentafeln, soweit sie für die Metallspende geeignet sind, abliefern. Durch einen besonderen Sachverständigen werden die Gedentafeln ausgeführt.

Zu Tode gedrückt

Meppen, 8. April. In einer Torfstreuabfabrik im be-nachbarten Georisdorf ereignete sich ein schwerer Unfall. Der an der Vollenprelle beschäftigte Arbeiter Sch. e. r. v. en aus Neudorheide geriet auf bisher ungeklärte Weise unter die Presse und wurde so zusammengedrückt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

1 MILLION 2 MILLIONEN 3 MILLIONEN

„Dulbstonstündlich
süßte rufft rufft.“



Selbstverständlich spiele ich weiter! Gerade jetzt in den ernstesten Kriegszeiten bringt ein ordentlicher Treffer doppelte Freude: Mutter soll einen Notgroschen haben und die Kinder eine ordentliche Ausbildung fürs Leben. Das alles kann man sich verschaffen. Denn: Auch während des Krieges geht die größte und günstigste Klassenlotterie der Welt unverändert weiter. Die Deutsche Reichslotterie spielt wieder über 100 Millionen Reichsmark aus. — Ziehungsbeginn: 26. April 1940. 480 000 Gewinne werden gezogen, dazu 3 Prämien von je 500 000.- RM. Erneuern Sie noch heute Ihr Los. Oder wollen Sie sich ärgern, wenn ein anderer 100 000.- RM auf Ihr Los gewinnt? Spielen Sie mit! Nur 3.- RM für ein Achtellos je Klasse! — Alle Gewinne sind einkommensteuerefrei.



3. Deutsche Reichslotterie

„BA“-Klischees

Entwürfe, Zeichnungen, fotos
Bochumer Anzeiger
Klischee-Abteilung

Gartenarbeit ist Erholung
aber nur dann, wenn Sie die
zeit- und arbeitsparenden

Wolf-Geräte

mit der stehenden Arbeitsweise
haben: fünfmal schneller und
leichter. Ich zeige sie Ihnen gern.

Wilh. Klute Eisen-waren
Brückstr. 62, Ruf 68464

Schädlings- bekämpfungsmittel

vorrätig
Drogerie „Zur Engelsburg“
Ewald Gieselsmann
Essener Straße 23 / Ruf 635 15

Ökonon-Vömmeninn Kümpfungen Böumfgeizmittel

aller Art

Drogerie Worms

Bochum, Kortumstraße 116
unterhalb „Ritter“

Alle Frühjahrs-Sämereien Pflanzen und Sträucher

Gärtnerei Reitemeyer
Dortener Straße 194, Ruf 651 23
Blumengeschäft:
Albertstraße 31, Ruf 620 08
Blumenpavillon Blumenstr. Eing. Friedh.

Zur Frühjahrsbestellung Gartensämereien, Pflanzen

Gartenbaubetrieb
Paul Nerlich
Hattinger Str. 249
Ruf 615 66

Gartenbaubetrieb Paul Thiele

Bochum, Castrop Str. 270 — Ruf: 66737

Empfiehlt
sämtliche Sämereien, Obstbäume
und Beerenobststräucher sowie alle
Baikun- und Friedhofspflanzen

Drogerie H. Luther

Von-der-Recke-Str. 20
Ruf 617 10

Schädlingsbekämpfungsmittel Kunstdünger u. Sämereien

Friedr. Herbstreit

Dortener Straße 182 / Ruf 638 19

Gartengestaltung Garten-Sämereien Obst- und Beerensträucher

Erlurter Sämereien

Schädlingsbekämpfungsmittel

Drogerie Rote Erde

A. Piltz
Wiemelhauser Str. — Ruf 677 04

Radikale Unkrautvernichtung

auf Gartenwegen, Sportplätzen,
Friedhöfen usw. durch

Unkraut-Ex

vorrätig in Dosen zu 0,90, 1,60 u. größer

Drogerien Stelzer

Brüderstr. Ecke Märkische Str., Ruf 620 20 u.
Weimar Mitte, Hattinger Str. 373

Drogerie Hans Brune

a. d. Riemker Kirche
Ruf 611 98

Schädlingsbekämpfungsmittel und Samen

Terrasan

zur sicheren
Ungeziefer-
verteilung
schon in der Erde
durch Untergraben
Erhältlich in Dosen z.
0,45, 1,15, 2,50 u. größer.

Drogerien Stelzer

Brüderstr., Ruf 620 20
u. Weimar-Mitte
Hattinger Straße 373

Anzeigen

finden im „BA“
große Verbreitung

Karl Wünnenberg

Bochum-Weimar

Gartengestaltung
Gartenbaubetrieb
Ruf 81187

Sämereien

Buschrosen in allen Farben

Stiefmütterchen in den herrlichsten Farben
besonders für Grabpflanzung geeignet

Gartenbaubetrieb Hans Lueg

Bochum, Wittener Straße 147 — Ruf 685 32
in der Nähe des Zentralfriedhofes

Gartenbaubetrieb Heinrich Zutterley

Wasserstraße 74 / Telefon 627 31

Obst u. Zierhöizer Polsterstauden

Alle Sämereien vorrätig

Düngemittel

Heinrich Schlenkhoff

G. m. b. H. Ruf 679 91
Bochum, Ehrenfeldstraße 44

Johann Lueg

Gartenbaubetrieb

Ruf 649 79
Bochum-Grumme, Tenthofstraße 63

Blumen / Samen / Pflanzen
sowie alle Baumschulartikel

PETER BINGER

Gartenbau und Fach-Samenhandlung

Sämereien, Gemüse-
u. Blumenpflanzen,
Bäume, Sträucher,
Rosen usw.

Bochum-W., Kohlenstraße 173 / Ruf 675 78

Schädlingsbekämpfungsmittel vorrätig!

Gartengeräte

aus dem Fachgeschäft

Gustav Martin
Bochum, Kortumstraße 32

ROSEN

Neuheiten, sowie neueste und ältere wertvolle
Sorten für alle Zwecke, ferner unser
Reklamesortiment: 10 Rosen,
schöne Sorten und Farben, la. 4,50 RM.
Hoch- u. Halbstammrosen, Obst-
bäume, Ziergehölze, Schling-
und Hakenpfl., Koniferen, Alpenros.,
Stauden, Markenware. Katalog gratis.
Lenhauer Baumschulen
Möllers & Co., Lenhausen (Sauerland)

Unterhaltung

Eine Uhr tickt um Mitternacht

Seltsames Ergebnis von Georg Bertram

Ich sah am Ende eines langen Tisches. Am anderen Ende saß meine Frau. Ich sah trotz der Dunkelheit ihren Gesichtsausdruck und lauschte den Worten ihres Anwalts. Dann sprach der Richter. „Ich stelle den beiden Parteien eine Bedenkzeit von fünf Minuten!“ sagte er. „Kommt bis elf Uhr keine Verlobung zustande, so wird die Ehe geschieden!“

Eine große, runde Wanduhr tickte. Der Sekundenzeiger bewegte sich tastend vorwärts. Die Minuten riefen vorbei. Schon war es eine Minute vor elf. Eine würgende Angst ergriff mich plötzlich. Ich wollte meine Frau doch gar nicht verlieren, sie sollte doch nur einen Küßel erhalten, weil sie sich so mit mir gequält hatte. Und nun sah sie da und sprach kein Wort. Die Uhr tickte immer lauter. Nur noch zehn Sekunden — fünf — zwei! Der Richter sah von seinen Alten auf...

„Galt!“ schrie ich plötzlich, „ich will mich verloben!“ Schweigend schaute ich auf. Das kommt davon, wenn man sich vor dem Schlafengehen mit seiner Frau anstellt! Es hatte am Abend im Ofen geräuscht, und meine Frau gab mir Schuld: ich hätte das Rohr reinigen lassen sollen. Nach einer erregten Debatte schliefen wir ohne Guter Nacht ein...

„Was ist denn los?“ fragte meine Frau, als ich das Licht anknippte. „Es tickt irgendwo!“ „Nun vernimm sie es auch. Ich sah nach der Uhr: zwei Minuten nach zwölf.“

„Vielleicht ist es die Wanduhr nebenan!“ sagte meine Frau. Ich ging ins Schlafzimmer, aber die Uhr tickte normal: langsam und leicht. Alles war still im Haus, nur das Ticken unterbrach unheimlich das nächtliche Schweigen. „Ob es gar eine Höllenmaschine ist?“ fragte meine Frau.

Silbenrätsel

aar — hau — be — bel — ben — her — cho
do — deutsch — dy — e — eb — em — gau —
gio — gok — gur — hei — ke — kel — kla —
land — le — ma — mann — ment — nels — ohr
ring — ro — row — se — se — sie — sta —
ster — te — ter — ther — ul — zi

Aus vorstehenden 41 Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Erwidern ergeben. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. europäisches Reich, 2. Mädchenname, 3. gewalttätiger Mensch, 4. Schiffstyp, 5. Blume, 6. Kleidungsstück, 7. Teil des Daches, 8. Frucht, 9. Naturerscheinung, 10. Stadt in Schleswig-Holstein, 11. letzter Wille, 12. Zahl, 13. Schmutz, 14. Organ, 15. Schweizer Kanton, 16. Fluch in Schläfen, 17. Hahn, 18. Widerhall, 19. Musikinstrument.

- | | | | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. |
| 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | 18. | 19. | |

Frau. Sie hatte am Abend einen Kriminalroman gelesen.

„Hörst du?“ fragte ich. „Wer wird hier eine Höllenmaschine anlegen?“

„Gestern in der Dämmerung kamen unten ein paar Männer vorbei, die haben sich unter Haus so merkwürdig an.“

„Das Ticken nahm an Stärke und Geschwindigkeit zu. Woher kam es nur?“

„Galt, unter uns im Keller, ist ja das große Wasserrohr!“

„Du bist komisch, mein Lieber!“ rief meine Frau. „Was soll die Wasserleitung mit dem Ticken zu tun haben? Ein Rohr tickt doch nicht!“

„Nein, aber vor oder neben dem Rohr ist die Wasserleitung! Warum soll sie nicht ticken? Jede Uhr tickt! Vielleicht tickt eine Wasseruhr besonders laut.“

„Niemand hat die Wasseruhr bisher getickt. Warum soll sie es heute tun?“

„Warum? Ganz einfach: weil irgend etwas beschädigt ist!“

„Meine Frau sprang entsetzt aus dem Bett. „Im Gotteswillen! Und unten im Keller schläft unsere Nichte! Das arme Tier muß ja ertrinken!“

„Haben haben ein zähes Leben!“ wandte ich ein. „Du mußt sofort hinunter!“ beschwor mich meine Frau. Ich ging. Das Ticken schlug machend an mein

Elfriedes wollene Strümpfe

Erzählung von Geo Hering

Der Soldat Gersthuber zeigte sich mehr über den Brief erfreut, als über das Päckchen, obwohl auch der weitere Inhalt nicht zu verachten war. Die wollenen Strümpfe konnten gute Verwendung finden und die Bismarckwaren waren gerade seine Größe. Aber der Brief war doch mehr. Er war wie das Päckchen roter Frauenlippen, wie der warme Schlag eines mitleidenden Herzens. Das tat einem Herzen wohl, das nicht allzuweit verwöhnt ist vom Glück der Teilnahme. Denn Gersthuber war ein einsamer Mann, der sich in seinem Leben, als er nicht mehr und die Herbstzeit seines Lebens hatte, von einem Mädchen geliebt worden war.

„Lieber unbekannter Soldat! Wenn wir uns auch nicht kennen, so dürfen wir doch für einander sorgen. Die wollenen Strümpfe habe ich selbst gestrickt. Sie sollen dir recht warm machen. Wenn du mir einmal schreiben willst, würde es mich freuen. Herzliche Grüße Elfriede Egen.“

Der Soldat Gersthuber wunderte sich nicht, wie gerade Elfriede Egen ihm schrieb. Er hatte in diesem Krieg ja schon so viele Wunder erfahren. Das war ein einfach alles hinnehmen, wie ein gläubiges Kind. Er stellte sich Elfriede vor. Natürlich war sie schön und hatte blaue Augen, wie hätte sie sonst Egen lieben können? Ihr Bild wuchs in seinem Gehirn zu einem Ideal. Elfriede wurde für ihn zum Traum seiner Sehnsucht. Elfriede, das war nun sein Mädchen. Selbstverständlich würde er ihr schreiben, bald, sofort.

Er setzte sich hin und mühte sich schwerfällig nach Worten. Es sollte ein Liebesbrief werden. Ach, er hatte noch nie einen Liebesbrief geschrieben. Das war eine furchtbar aufregende Sache. Aber schließlich gelang es doch.

„Liebe Elfriede! Ich danke dir recht schön für dein liebes Päckchen, was mich sehr freut hat. Die wollenen Strümpfe werde ich anziehen, wenn ich wieder nach vorn

komme. Vielleicht kriegt ich bald Urlaub. Aber ich weiß noch nicht, wohin ich fahren soll? Wenn du noch keinen Schatz hast, ich habe auch keinen. Darf ich kommen?“

Der Soldat Gersthuber kam freilich nicht mehr dazu, Elfriede kennenzulernen. Bei einem Stützpunktswechsel traf ihn bei der Verlegung eines verwundeten Kameraden eine feindliche Kugel. Arglos wie ein Soldat im Vorfeld des Weltalls verblutete er. Er hatte Elfriedes wollenen Strümpfe an und ein Päckchen blieb auf seinem stillen Gesicht. Es war, als hätte sich zuletzt ein helles Mädchenlächeln zum Aufbruch bereit.

Elfriede Egen erhielt den Soldatenbrief gleichfalls nicht. Elfriede war erst acht Jahre alt. Und als der Brief ankam, da meinte die Mutter, daß ein Schatz für Elfriede doch noch zu früh wäre. Das hatte der Soldat Gersthuber freilich nicht wissen können, daß eine ganze Schulkasse das gleiche Brieflein nach dem Tode des Leibes geschrieben hatte und vielleicht war es eine Gnade des Schicksals gewesen, daß der seinem Leben nach ein kleines Glück und eine kleine Sehnsucht gewesen waren.

„Nun, etwas Gutes hatte die Geschichte doch: den dummen Band vom Abend ließ sie uns ganz und gar vergessen.“

„Das Ticken hörte nicht auf. Aber um ein Uhr hatten wir es eingeschlossen.“

„Es kommt aus deinem Bett!“ sagte ich und wies auf das Päckchen der Lagerstätte meiner Frau.

Ich rief die Bede zurück, während meine Frau sich fluchtartig zur Tür wandte. Und dann fanden wir die Erklärung. Das Ticken kam nämlich aus der Wärmeflasche, die sich meine Frau am Abend ins Bett gelegt hatte, um ihre kalten Füße zu wärmen. Der eingeleitete Wasserdruck rüttelte an dem nur locker aufgeschraubten Verschluss und erzeugte dadurch das geheimnisvolle Ticken.

Immerhin, etwas Gutes hatte die Geschichte doch: den dummen Band vom Abend ließ sie uns ganz und gar vergessen.



„Aber warum sollen wir mit Knuth, Knarr & Comp. keine Geschäfte machen, Fraulein Müller?“

„Weil ich meine Stricknadeln unter K habe.“

„Die New Yorker.“

Selbstverständlich!

Theodor Todmann ging trotz seines kleinen Sprachfehlers aufrichtig zur Unterhaltung. „Es ging mir schneller, als er gedacht hatte. Wie heißen Sie?“

„The-the-theodor Tod—tod—tod.“ — „Danke schön, das genügt. Maschinengeheirteilung.“

Der Bühnenfall

„Ich sage Ihnen ein für alle Mal, daß ich dieses Zimmer unter keinen Umständen nehme!“ erklärte das altmodische Madamchen kategorisch dem Hotelbesitzer, der sie aus der Halle nach dem zweiten Stock zu führen bemüht war. „Ich werfe mein gutes Geld nicht für einen Bühnenfall mit einem zu kurzen Selbstst zum Fenster hinaus! Wenn Sie vielleicht denken, weil ich vom Lande bin...“ Ebenso höflich wie lafonsig erwiderte der Hotelbesitzer: „Treten Sie nur ein, gnä' Frau, das ist nicht ihr Zimmer, sondern bloß der Gasthof.“

Sachlich

Schwara war ein großer Schwärmer. Er drängte sich an Senta und schaute voll Blut und Innigkeit. Senta, die ihn das entzückende Mädchen auf der Welt! Ich glaube danach, Sie in meinem Arm zu halten. Sie zu berühren und zu lieben, Ihren Mund, Ihre Augen, Ihr Haar zu küssen und Ihnen in Ihr rosiges Ohr zu flüstern: „Senta, ich liebe dich!“ Senta hörte sich das an, dann sagte sie: „Nun, ich denke, die Sache ließe sich machen!“ (Roralle)

Geldschichtel

1241 Mongolenschlacht bei Vengau.
1747 Der preussische Generalfeldmarschall Fürst Leopold I. von Anhalt-Desau, „Der alte Dessauer“, gestorben (geboren 1678).
1835 Leopold II. König der Belgier, in Brüssel geboren (gestorben 1909).
1865 Der preussische General Graf Lubendorf in Karlsruhe, geboren (gestorben 1937).
1886 Der Kaiser Friedrich III. von Preußen, geboren (gestorben 1888).
1935 Hochwasser der Ruhr: 3,20 Meter über normal.

Geiraten

Am 5. April 1940 verstarb unser Arbeitskamerad

Karl Rode

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Bochum, den 8. April 1940

Führung und Gefolgschaft der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Familienereignisse

teilt man Freunden und Bekannten durch eine Anzeige im „BA“ mit, der als Bochumer Familienblatt von Zehntausenden gelesen wird

3. Deutsche Reichslosterie

1. Ziehung am April 26.

April 27.

Lose in allen Teilungen zu haben Staatliche Lotterie-Einnahme

Brenken Viktorstraße 37 Ruf 649 72

Heiraten

Am 5. April 1940 verstarb unser Arbeitskamerad

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Bochum, den 8. April 1940

Führung und Gefolgschaft der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Am 17. März ist unser

geboren.

Oberltn. Dollrath Hoek und Frau Käte geb. Faber

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Carl Dettmann Edith Dettmann geb. Brad

Bochum, den 9. April 1940

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Dipl.-Ing. Hans Gerbens Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Liselotte Gerbens geb. Strahm

Bochum 9. April 1940 Wanne-Eickel

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Dipl.-Ing. Hans Gerbens Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Liselotte Gerbens geb. Strahm

Bochum 9. April 1940 Wanne-Eickel

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Stellenangebote

Tüchtiger Drucker
(formulare — Rhiziden) zum sofortigen Eintritt
ge sucht. Eilangebote unter T D 83986 Anzeiger

Großhandlung
sucht für den Bezirk Bochum —
Dortmund u. Umgebung tücht.
Vertreter
für den Verkauf von
hauterme
Haarlegemittel
Aufschriften u. P. Z. 7935 Anz.

Für gutes Handwaschmittel
werden bei der Industrie gut
eingeführt
Vertreter
ge sucht. Gute Verdienstmöglich-
keit. Aufscr. u. P. Z. 7948 Anz.

Boten od. Botin
zum Austragen von Zeitungen,
Geldanweisungen oder
Minuten. Meldung persönlich
Tienstag, 9. 4., 40, mittags
2 Uhr, im Marienbad 3. Klasse,
Hauptbahnhof Bochum, am Bü-
fett, bei Herrn Süttebräuer

Freihergehilfe
und
Freiherge
in der Buchführung ge sucht.
Fest und Wohnung im Hause.
Hans Kattenbach, Werf. i. W.

Schuhmachergeselle
ge sucht.
H. Schmidt, Büdstraße 8

Lehrling
für das Glas- und Gebäu-
reiner-Handwerk ge sucht.
Ernst Gräver, Alfenstraße 49

Unvalide
mögl. Schreiner,
für leichte Werk-
stattdienst ge sucht.
Bochum.
Hilfstraße 41

**Klein-
Anzeigen**
für. sofort ge sucht
Stadt-Drogerie,
Bongardstraße 12

3weitmädchen
für 1/2 Tage ge sucht.
Eitelstraße 15

Mädchen
für Küche und Putz, auch zur
Unterweisung, per sofort ge sucht.
Wahlfeld „Zum Flughafen“,
Güterstraße 1. W., Marienfelder Str.

Für gute Dauerstellung in Pri-
vathaus, sofort oder später
ein im Kochen und Hausarbeit
erfahrenes, zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 25 Jahren, ge sucht.
Angeb. m. Zeugnisabschr. an
Frau Gertrude Knepper,
Helmkestr. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u